

# Leipziger Tageblatt

No. 151. Montag, den 31. Mai, 1818.

Himmliche Quellen für geistiges Leben. \*)

Wer aber des Wassers trinken wird,  
das ich ihm gebe, der wird ewiglich  
nicht dürsten. Joh. 4, 14.

Ungehindert von Erdgewalten,  
von dem Himmel noch umschirmt,  
ruht das Kreuz dort auf Basalten,  
zum Gebirge hochgebürmt;  
glänzt dem ungewissen Pfade,  
leitend und von niederm Grade  
zu der höhern Welt empor,  
in des Allerharmers Gnade  
als ein sichres Zeichen vor.

Schroff ist nicht der Berg; allmählig  
steigt die Allen offne Bahn;  
eine Wiese, wo unzählig  
Blumen sprießen, führt hinan.  
Von des Kreuzes Fuß entspringen  
Quellen, die das Land verjüngen,  
reich es tränken, fort und fort

an der Bäume Wurzel bringen:  
— echte Lehr' aus echtem Wort!

In dem Quell der Schminde Welt  
abwärts raschend durch das Thal,  
spiegelt sich der Gottheit Klarheit  
für der Menschheit Ideal;  
und aus jenem Quell' entrollen  
was die Erde kann gebären  
für das Höher', für die Pflicht,  
Voratz, mutiges Bestreben,  
Seelenruhe, -Zuversicht!

Wie sich die getheilten Bäche  
einen im verstärkten Fluß,  
das hervor er rauschend breche,  
Regen spende im Erguß,  
wie sie auf verschiedenen Wegen  
strömen Einem Ziel entgegen,  
strömen, durch das Kreuz erneut,  
Hilfsfülle, Tugendsegen,  
in Ein Meer: Unendlichkeit!

\*) Aus: Sinnbilder der Christen, erklärt von Arthur vom Nordstern. Leipzig, 1818. Nr. 4. St. 20.

Quellen wässern jene Tristen,  
 Rasen waldig zur Ruhestatt;  
 Wo in den krummen Kisten  
 winkt der Schattenpalme Blatt;

Doppelcedern stehn im Schatten  
 dieser reinen Wiesenarten;  
 selbst der Baum, der nicht verdient

Platz ihm länger zu gestatten,  
 frisch im neuen Sproß ergrünt!

Pilger dieser armen Erde,  
 ruhe sanft, dein Führer wacht  
 Sammel dich, o wilde Herde,  
 denn dein Ort hat auf dich Wacht!

Nahet euch all mit reinem Willen,  
 eure Krüge hien zu füllen,  
 wo Er, der auch himmlisch liebt,  
 euren heißen Durst zu stillen,  
 Wasser ew'gen Lebens gibt!

**Auflösung der Rechnungsaufgabe in Nr. 145.**

Diese Aufgabe gehört unter die unbestimmten, welche mehrere Auflösungen zulassen. Es kann hier nämlich für die Anzahl der Männer oder Jungfrauen, deren gleich viel gewesen seyn müssen, jede Zahl von 1 bis 23, höher aber nicht, angenommen werden, woraus sich die Anzahl der Frauen leicht bestimmen läßt; denn diese ist alldann jedesmal der Rest, nach Abzug jener beider Summe, von 48, als der Summe aller Personen; z. B.

1 M. à 14 Gr.	=	14 Gr.
1 J. à 0 —	=	0 —
46 Gr. à 10 —	=	19 4 —

4 Personen zus. 20 — —

oder

2 M.	3 M.	4 M.	5 M.
2 J.	3 J.	4 J.	5 J.

44 Gr. 42 Gr. 40 Gr. 38 Gr.

und so in diesem Verhältniß weiter fort bis

23 M. à 7 1/2 Thlr.	=	13 Thlr. 10 Gr.
23 J. à 10 —	=	5 — 18 —
2 Gr. à 10 —	=	20 —

Die vorstehender Auflösung sind völlig gleichlautend, die von Hrn. J. B. Quack und Hrn. M. C. eingesandten, wobei zu bemerken ist, daß die beiden schon in Nr. 147 abgedruckten, eine von einem Hrn. ... eingesandte, so wie endlich die von dem Hrn. Einsender Hg. gegebene Auflösung mit unter den oben stehenden begriffen sind.

**Die zusammen gewachsenen Zwillinge.**

Im Jahre 1707 befanden sich in Leipzig zwei zusammen gewachsene Mädchen, welche in der Grafschaft Comorn in Ungarn geboren wurden. Man taufte jedes besonders, und sie erhielten die Namen Helene und

Judit h. Ihre Gesichter waren seitwärts gekehrt. Die Beider hingen in der Gegend des Kreuzes zusammen. Uebrigens waren ihre Glieder vollkommen gebildet. Auch hatten sie beide, wie man nach ihrem Tode bei der Zergliederung sah, ihre eigenen Eingeweide. In ihrem neunten Jahre brachte man sie in ein Kloster. Hier lernten sie lesen und schreiben. Auch wurden sie in der Religion gehörig unterrichtet, und erlangten im Stricken und Spitzenköpfeln ziemlich Fertigkeit. Sie sprachen deutsch und französisch. Wenn sich eins von diesen Mädchen nicht wohl befand, so ward auch das andere von Mangelhaftigkeit, Sinnenschwäche und unregelmäßiger Bewegung der innern Theile des Körpers befallen. Ein Augenzeuge, welcher diese beiden Geschöpfe im Jahre 1722 im Kloster sah, meldete von ihnen folgendes: „es geschieht nicht selten, daß, wenn die eine schläft, die andere wacht, und wenn diese arbeitet, jene ruht. Die eine ißt, indem die andere trinkt, oder etwas anderes thut. Hingegen sitzen, stehen und liegen sie stets mit großer Unbequemlichkeit zusammen, weil die Zusammenwachsung der Körper es nicht anders zuläßt. Wenn sie mit einander reden, so wenden sie sich mit gebogenen Hälsen das Gesicht zu. Sie küssen sich aus Liebe, schlagen sich aber auch wacker mit den Fäusten, wenn sie böse sind. Jedoch sind sie vielmehr eines friedliebenden sanften Ge-

müths, als daß sie sich oft erzürnen sollten.“ Diese sonderbaren Mädchen beschloßen im Jahre 1723 ihre irdische Laufbahn.

— pp —

### A n e k d o t e .

In einem der vielen Höfe des ehemaligen deutschen Reichs war einst ein Hofball. Einer der jungen Prinzen des Hauses hatte viel getanzt, und ging in ein aufstoßendes Borgemach, um etwas auszuruhen. Hier setzte er sich auf einen Taschenkeller, der zufälliger Weise da stand. Ein berühmter Dichter und Schriftsteller, der damals an diesem Hofe war, folgte dem Prinzen nach, und indem er so vor ihm trat, und den ungewöhnlichen Sitz bemerkte, sagte er darauf deutend:

Herr Bacchus ist ein braver Mann,  
das kann ich euch versichern.

Sogleich erwiederte der Prinz, den Jäger  
singen auf jenen richtend:

Mehr als Apoll der Leiermann  
mit seinen Notenbüchern.

**T h e a t e r.**

Hente, den 31sten: Welcher ist der Bräutigam? Lustspiel von Frau von Bassen-  
thurn. Hierauf: der Gutsherr, Oper.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

**Commissions - Lager bei W. Kühn & Comp.**  
Reichstrasse Nr. 579.

bedient mit französischen und andern ausländischen Weinen  
zu nebigen Vortheil bietenden Preisen.

**Weisse Weine**

**Rothe Weine**

Guten Franz Wein	à Bout. 6 gr.	Roussillon	à Bout. 10 gr.
Bessern detto	à — 8 -	detto	à — 12 -
Graves detto	à — 10 -	Tavell	à — 12 -
Barsac detto	à — 14 -	Petit Bourgogne	à — 12 -
Malaga belegen	à — 14 -	St Julien fem	à — 18 -
Madeira dry	à 1 Rthl.	Chateau Lafite ff.	à — 1 Rthl.
detto detto extraf.	à 1 — 8 -	Rother Port Wein ff.	à — 1 —

**Aechter Jam. Rum à Bout. 18 gr**    **Aechter Arac à Bout 1 Rthl.**

**Thorzettel vom 30. Mai, 1819.**

**Maxima'sches Thor. U.**  
Gestern Abend.  
Hr. Kammermus. Schulze, v. Berlin, von  
Dr. oben, p. durch 6  
Hr. Hoffmeister Rosbach, von Dresden, in  
Schimmel's Haus 6  
Die Dresdner r. Post 6  
**Hallesches Thor. U.**  
Gestern Abend.  
Die Magdeburger f. Post 8  
Hr. von Behr, v. Wiga, unbek. 8  
Hr. Kfm. Schwop, v. Berlin, in Stadt Berlin 8  
Hr. Prof. Pohl, Hr. Leichman v. hier, v. Ber-  
lin zurück 9  
Nachmittag  
Hr. v. A. d., Hr. Lour. v. Berlin, post. h. 3  
Hrn. K. v. Blas u. Meyer, v. Berlin, unbek. 5  
Die Braunschweiger f. Post 4  
Frau Seheime, Banrätin Simon, v. Ber-  
lin, im Hot. v. S. 6

**Kanstädter Thor. U.**  
Gestern Abend.  
Hr. Seheime Ober-Criminalrath Siege, v.  
Berlin, im Hot. de Bav. 8  
Die Hamburger r. Post 8  
Die Jena'sche f. Post 10  
**Peter Thor. U.**  
Gestern Abend.  
Auf der Schneeberger Post: Hr. Factor Ebert  
und Hr. Cantor Gerlach, v. Schwan-  
zenberg und Gönnig, in der Angel,  
und bei Herold, ingl. Dr. Einneym.  
Gerhardt, v. Boigtberg, v. d. 7  
Hr. Ober Finanzrath v. Nollus, v. Stuttgart,  
bei Broebans 3  
Auf der Coburger Post: Hrn. K. v. Kemer u.  
K. v. Gera, bei Lohr und  
Kämpfer 9  
Nachmittag.  
Eine Kaffette von Pagan 13  
Die Nürnberger r. Post 3

**Thorschluß 1 Viertel auf 10 Uhr.**